

H e r a u s z u m 1 . M a i !***Zur Geschichte des 1. Mai***

Die Geschichte des 1. Mai reicht zurück bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts, nach Australien, in die Vereinigten Staaten und nach Frankreich. In der nordamerikanischen Gesellschaft waren die Klassengegensätze stark ausgeprägt, dementsprechend hart und erbittert verliefen auch die Kämpfe zwischen Arbeitern und Herrschenden. 1884 forderten die "Föderierten Gewerkschaften und Arbeitervereine der USA und Kanadas", dass ab dem 1. Mai 1886 der legale Arbeitstag nicht mehr als 8 Stunden zu betragen hätte. Als dieser Tag dann kam, traten in den USA 340.000 ArbeiterInnen in den Streik, allein in Chicago waren es 40.000. Wenige Tage später fand hier das bekannt geworden Massaker vom Haymarket statt, bei dem durch einen von Provokateuren angezettelten Bombenanschlag ein Polizist ums Leben kam und in einer folgenden Schießerei 6 Polizisten und 7 oder 8 ArbeiterInnen getötet wurden. 30 - 40 Verletzte soll es gegeben haben. Trotz der massiven Repressionen folgten schon am ersten Maifeiertag 1890 große Teile der Arbeiterschaft dem Aufruf ihrer Organisationen. Daraufhin proklamierte der Brüsseler Kongress der 11. Internationale (1891) den 1. Mal alljährlich zum "Festtag der Arbeiter aller Länder, an dem die Arbeiter die Gemeinsamkeit ihrer Forderungen und ihre Solidarität bekunden sollen". Trotz aller Versuche, ihn in seiner Wirkung abzuschwächen, ihn in Frage zu stellen oder gar abzuschaffen, konnte der 1. Mai endgültig durchgesetzt werden.

Und heute?

- *Aggressiv setzen die Arbeitgeber weitere Lohnkürzungen und eine Verlängerung der Arbeitszeit durch. Die Arbeitslosigkeit wird als Mittel zur Erpressung genutzt.
- *Mit der Hartz - Gesetzgebung wurden und werden viele Menschen in bitteres Elend gestürzt. Kapital und Regierung wollen den Sozialabbau in Richtung Privatisierung der Sozialversicherung fortsetzen.
- *Die Arbeitslosigkeit steigt immer weiter. Offiziell hat sie die 5-Millionen-Marke überschritten. Faktisch liegt sie weit höher.
- *Immer mehr junge Menschen bekommen keine Lehrstelle. Der Ausbildungspakt erweist sich als großer Flop. Durch die Einführung von Studiengebühren soll die Hochschulausbildung für Kinder von Werktätigen faktisch unmöglich gemacht werden.
- *Die Bundesregierung führt den Lohnabbau im Jahr 1994 als »Argument« an, um auch die Realeinkommen der Rentnerinnen und Rentner weiter zu senken. Nach einer Nullrunde für 2004 und 2005 hat sie jetzt auch für 2006 eine Nullrunde beschlossen. "Experten" und "Wirtschaftsweisen" des Kapitals und der Regierung fordern bereits nominelle Rentenkürzungen für die kommenden Jahre. Die Heraufsetzung des Rentenalters auf 67 Jahre hat das Kapital und die Regierung durchgepeitscht.
- *Wir sollen Opfer bringen, schreien Kapital und Regierung, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhöhen. Angeblich würde uns das nützen, indem Arbeitsplätze geschaffen werden. Doch Deutschland ist bereits Exportweltmeister, und die Arbeitslosigkeit steigt immer weiter. Selbstverständlich geht es den Herrschaften nicht um Arbeitsplätze, sondern einzig und allein um ihre Profite. Wir sollen den Gürtel immer enger schnallen, damit die Profite steigen. Im übrigen rufen die Arbeitgeber aller Länder ihre Beschäftigten auf, den Gürtel enger zu schnallen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. In allen entwickelten Länder werden sie immer aggressiver. Das liegt an der Verschärfung der kapitalistischen Krise, die sie in allen Ländern auf uns, die Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die unteren Angestellten, abwälzen wollen.

Statt Arbeit, Wohnung und Auskommen für alle, sinken die Reallöhne, steigt die Arbeitslosigkeit und das Elend.

Demonstrieren wir am 1. Mai gemeinsam für unsere Interessen unter den Forderungen:

Für die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!

Weg mit den Hartz - Gesetzen!

Alle gemeinsam gegen das Kapital!

Kontakt der unabhängigen Betriebsgruppe im Klinikum Bremen Mitte:

E-Mail: uns.reichts.bremen@online.de

In der nächsten Nummer:

-unser Kommentar zur Betriebsratswahl: Warum die gewählten Ärzte Freistellungen nicht annehmen!

-unser Kommentar zur Geschäftspolitik: Warum Betriebsrätinnen die besseren Sanierer sind!

-unser Kommentar zur 30% Gehaltsforderung des „Marburger Bundes“: Warum diese Forderung die Klassenkämpfe fördert!